

Solange die Erde steht – www.solangedieerdesteht.ch

Konzertreihe 2024 «Wider das kulturelle Vergessen»

Sonntag, 25. Februar 2024, 17.00 Uhr

Konzert 2 – «Komponist*innen»

Thomaskirche Liebefeld

**Gabrielle Brunner (Violine), Thomas Kaufmann (Violoncello),
Jonathan Rubin (Theorbe), Richard Henschel (Sprecher)**

Elisabeth Jacquet de la Guerre
(1665–1729)

Sonata Nr.1 in d-Moll für Violine und Continuo
[Largo] – Presto – Adagio – Presto – Adagio –
Presto – Aria – Presto

Edith Canat de Chizy (*1950)

„En Mille Éclats“ pour Violon seul (2009)

Johann Sebastian Bach
(1685–1750)

Suite Nr. 2 für Cello Solo in d-Moll, BWV 1008
Prélude – Allemande – Courante – Sarabande –
Menuett I & II – Gigue

Kaija Anneli Saariaho
(1952–2023)

aus den „Sept Papillons“ für Cello Solo (2000)

Karmella Tsepkolenko (*1955)

„Duel Duo“ für Violine und Cello (1996)

Gabrielle Brunner (*1963)

**Duo für Violine und Cello über ein Thema von
Heinrich Schütz (2022)**

für Patricia Kopatchinskaja und Thomas Kaufmann,
ein Auftragswerk der Camerata Bern

Isabella Leonarda
(1620–1704)

**aus der Sonata Duodecima in g-Moll
für Violine und Continuo, op. 16**

Adagio – Allegro – Vivace

Eintritt frei – Kollekte

zugunsten der Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) und Survival International

Gabrielle Brunner (Violine)

Gabrielle Brunner wuchs in München in einer Musikerfamilie auf und erhielt mit vier Jahren ihren ersten Geigenunterricht. Während der Gymnasialzeit war sie Schülerin von Ana Chumanenko. Nach dem Abitur Studium und Solistendiplom in Bern bei Max Rostal, Eva Zurbrügg und Igor Ozim. Danach Meisterkurse bei György Kurtág und Lorand Fenyves.

Seit zwei Jahren intensive Zusammenarbeit mit der international gefragten Geigerin und Pädagogin Anne-Marie Morin. Diese späten Studien sind prägend für ihr Spiel und für ihren Unterricht geworden. Neben dem klassischen Repertoire ist die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Musik ein wichtiger Bestandteil ihrer musikalischen Tätigkeit.

2006 bis 2009 studierte Gabrielle Brunner Komposition bei Daniel Glaus an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) und schloss 2009 mit dem Kompositionsdiplom ab. Seitdem zahlreiche Auftragskompositionen von namhaften Musiker*innen und Organisationen für verschiedenste Besetzungen, u.a. von der Camerata Bern, dem Ensemble Proton, vom Musikfestival Bern, Berner Kammerorchester, Luzerner Festspiele und dem Ensemble Zora. 2021 und 2022 war Gabrielle Brunner *Composer in Residence* bei der Camerata Bern, für die sie in dieser Zeit vier Werke schrieb.

In der Region Bern hat sie die künstlerische Leitung der beiden Reihen „Solange die Erde steht“ und „Musik rund um Bern“ inne. An den Musikschulen Bantiger und Köniz widmet sie sich seit vielen Jahren mit Leidenschaft der pädagogischen Tätigkeit.

Richard Henschel (Sprecher)

Richard Henschel wurde 1978 in Brandenburg/Havel geboren. 2003 schloss er seine Schauspielausbildung an der École internationale de Théâtre Lassaad in Bruxelles ab. Seitdem arbeitet er als freier Schauspieler und Theaterschaffender u.a. am: Staatstheater Wiesbaden, Zimmertheater Tübingen, Gostner Hoftheater Nürnberg, Neues Theater Halle, Sophiensäle Berlin, Kaserne Basel. Immer wieder auch im Grenzgebiet von Tanz/Musik/Performance u.a. mit: AKHE (St. Petersburg), Jérôme Bel, Aernout Mik, Rikrit Tiravanija, Knut Remond, Camerata Bern.

2007 bis 2018 war er festes Ensemblemitglied beim Internationalen Wandertheater Ton&Kirschen, kreierte gemeinsam neun Produktionen und war mit diesen weltweit auf Festivals und Tourneen unterwegs. 2019 begann er auch als Regisseur zu arbeiten und hat neben „Tartuffe“ (Molière) und „Peer Gynt“ (Ibsen) mit „Unter falschen Brüdern“ eine Uraufführung in Bern inszeniert.

Seit 2019 ist er Dozent für Schauspiel an der Höheren Fachschule für Zeitgenössischen & Urbanen Bühnentanz in Zürich.

Thomas Kaufmann (Violoncello)

Thomas Kaufmann wurde im österreichischen Graz geboren und wuchs in der Oststeiermark auf. Musik war bereits früh in seinem Leben, zuhause wurde mit Eltern und Geschwistern Volksmusik gespielt, sein Großvater war in der Stadtkapelle aktiv, die Urgroßmutter eine passionierte Volksliedsängerin. Als seine wichtigsten Lehrer bezeichnet er Heinrich Schiff in Wien und Eberhard Feltz in Berlin.

Konzertengagements führten ihn durch Europa, sowie nach Nord-, Mittel- und Südamerika, Australien, Afrika, Japan und Indien. Seit mehr als einem Jahrzehnt beschäftigt sich Thomas Kaufmann als Cellist des Trio Imàge intensiv mit der Klaviertrio-literatur. Mit der Gesamteinspielung der Klaviertrios des Deutsch-Argentiniers Mauricio Kagel gewann das Trio 2014 einen ECHO Klassik Preis. Seit 2013 spielt Thomas Kaufmann als Solocellist beim Streicherensemble Camerata Bern, dessen Repertoire sich von der Renaissance bis in die zeitgenössische Musik erstreckt.

Von 2014 bis 2016 hatte Thomas Kaufmann eine Professur für Violoncello an der Hochschule für Musik und Theater Rostock inne. Zwischen 2018 und 2020 war er Dozent für den postgradualen Studiengang im Rahmen der Cuban-European Youth Academy in Havana/Cuba.

Thomas Kaufmann lebt zur Zeit in Berlin und in Österreich.

Jonathan Rubin (Theorbe)

Jonathan Rubin wurde in Sydney geboren und schloss 1977 sein Studium der Alten Musik an der Schola Cantorum Basiliensis ab. Seitdem bildete er sich als Continuospieler an Laute, Theorbe und Barockgitarre weiter. Von 1976 bis 1982 wirkte er an über 500 Konzerten des Monteverdi-Zyklus unter der Leitung von Nikolaus Harnoncourt mit. Von 1980 bis 2017 unterrichtete er Laute am Conservatoire de Musique Supérieur de Genève, danach an der Haute École de Musique de Genève, und zuletzt am Centre de Musique Ancienne de Genève und am Conservatoire Populaire de Musique.

Er gibt auch Interpretationskurse in Israel, Deutschland, Australien und Hongkong. Er hat mehrere Ausgaben für Laute bei *Tree Edition* mit Werken von Purcell, Weiss, Satie, Debussy und Anna Magdalena Bach herausgegeben. Er arbeitet außerdem mit Michel Corboz und dem *Ensemble Vocal et Instrumental de Lausanne* (EVL), der *Freitagsakademie*, Christophe Rousset und *Les Talents Lyriques*, Marc Minkowski und *Les Musiciens du Louvre*, Jean-Claude Malgoire und *La Grande Écurie du Roy*, Jordi Savall, Hervé Niquet und Heinz Holliger. 1986 begann er eine regelmäßige Zusammenarbeit mit William Christie und *Les Arts Florissants*. Er wirkte an über 50 Aufnahmen für Continuo sowie einer CD mit Musik für Laute und Bassgambe mit.

Solange die Erde steht – Konzertreihe 2024

«Wider das kulturelle Vergessen»

«Solange die Erde steht» ist eine Konzertreihe mit Musik und Wort unter dem Eindruck des Klimawandels. Sie wird von der Berner Violinistin Gabrielle Brunner kuratiert und in Zusammenarbeit mit der katholischen Pfarrei St. Josef und den reformierten Kirchenkreisen Mitte und Spiegel organisiert.

In den vergangenen Konzerten dieser im Jahre 2020 ins Leben gerufenen Konzertreihe hat sich in der klassischen Musik eine überraschend tiefe Resonanz für Texte indigener Völker gezeigt – insbesondere von Ureinwohner*innen Nordamerikas. Wie sehr diese Texte in den Werken der klassischen Musik wieder klingen, überraschte uns.

Es war uns stets ein grosses Anliegen, in diesen Konzerten nicht nur an die drohende oder bereits geschehene Vernichtung indigener Gemeinschaften zu mahnen und mit dem Erlös der Benefizkonzerte den Kampf gegen diese Bedrohung zu unterstützen, sondern ihrem Denken Raum zu geben. Aktuell sind mit dem Überfall auf die Ukraine durch Russland nicht nur Land und Leben, sondern auch das Kulturerbe massiv bedroht. Aus diesem Grunde liest Richard Henschel Gedichte ukrainischer Dichterinnen und erklingt im dritten Konzert auch Musik ukrainischer Komponist*innen. In diesem Jahr wird der Solotanz von Karin Minger einen weiteren Resonanzraum zum Wort öffnen. In Anlehnung an ihr viel beachtetes Projekt *EndLich!* kreieren wir eine auf den Raum der Kirche St. Josef zugeschnittene Performance mit Tanz, Wort und Musik.

Der Erlös der Benefizkonzerte geht vollumfänglich an Organisationen, die sich für den Schutz der Schöpfung und indigener Bevölkerungen einsetzen – je zur Hälfte an die Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) und Survival International.

Nächstes und letztes Konzert der Saison 2024:

«Rückzug und Aufbegehren»

Sonntag, 17. März 2024 um 17.00 Uhr in der Stephanuskirche Spiegel

www.solangedieerdesteht.ch

Wir danken für die Unterstützung



**Burggemeinde
Bern**



**Gesellschaft zu
Schuhmachern
Bern**



**Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Köniz**



Katholische Kirche Region Bern
Römisch-katholisches Dekanat Region Bern

Pfarrei St. Josef Köniz